

Die 15. Tagung des AK Filmbibliotheken fand am 29 und 30. Oktober 2006 im Film- und Fernsehmuseum / Deutsche Kinemathek in Berlin statt.

1. Begrüßung

durch Dr. Klimpel, Verwaltungsdirektor
(in Vertretung von Dr. Rother, Künstlerischer Direktor)

Vorstellung der Teilnehmer/innen

2. Berichte

- **Deutsches Filmmuseum und Deutsches Filminstitut – DIF e.V., Frankfurt**
Im Zuge der Fusion von Filmmuseum und DIF in Frankfurt wurden auch die Bibliotheken zusammengelegt. Die Bibliothek wurde umstrukturiert. Bei der Zeitschriftensammlung und bei den Büchern werden die Dubletten aussortiert und zunächst in Kisten verpackt. Zurzeit werden verschiedene Datenbanken geführt. Zeitschriften sollen für den OPAC erschlossen werden
- **Bücherhallen Hamburg**
Die Bücherhallen Hamburg (ehemals Hamburger öffentliche Bücherhallen) wurden mit der Zentralbibliothek zusammengelegt und sind umgezogen: Die Film- und Videothek war früher in Altona, geplant als Film- und Medienzentrum. Jetzt ist sie Teil der Zentralbibliothek im Zentrum. Daraus ergibt sich die Schwierigkeit der Erhaltung eines eigenen Profils. Andererseits ist die Nutzung sehr stark angestiegen – die Abteilung Film hat 25% aller Ausleihen.
- **Hamburg Media School**
Neu im AK ist die Hamburger Media School. Träger sind: Freie Hansestadt Hamburg, Universität Hamburg, Hochschule für Bildende Künste (insgesamt 50%) und Firmen wie Studio Hamburg, NDR Media GmbH und Medienverlage wie Axel Springer Verlag, Spiegel Verlag u.a.
Schwerpunkt der Ausbildung: Film, Journalismus, Medienmanagement
Zurzeit 2.000 Filmtitel. Die Anschaffung richtet sich nach den Bedürfnissen der Studierenden und Dozierenden.
- **Universität Oldenburg**
Die Mediathek hat einen größeren Bestand an 16mm Filmen von der Kreisbildstelle Leipzig erhalten. Es handelt sich dabei insbesondere um Schulmedien der DDR. Die Filme werden nun auf digitale Träger übertragen.
- **Kunsthochschule der Medien, Köln**
Die Bibliothek ist ins Overstolzenhaus umgezogen.
- **ZKM Karlsruhe**
Die Mediensammlung neu strukturiert und mit dem Labor für antiquierte Videosysteme zusammengelegt. Dabei handelt es sich um eine Sammlung alter Videomaschinen, die lauffähig gehalten werden, um Videos alter Formate abspielen und transferieren zu können. Zurzeit wird intensiv an der Restaurierung und unkomprimierten digitalen Speicherung von Videokunst gearbeitet. Bei der Objektdokumentation wird auch die Historie des technischen Transfers mit erhalten. Im Rahmen des Projekt (DFG) "40 Jahre Videokunst" konnte einiges restauriert und in einer Ausstellung zugänglich gemacht werden.
- **HFF München**
Es wurde mit der Erfassung des Zeitschriftenbestandes begonnen. Die HFF verfügt endlich auch über einen eignen OPAC. Die Video- und DVD-Bestände sind noch nicht erschlossen.

Die Planung für Neubau für die Hochschule läuft. Die Bibliothek wird dabei auf das 4-fache vergrößert.

- **HFF Potsdam**

Es gab einen bedeutenden Zuwachs im Pressearchiv (1,700.000 Artikel) von der Berliner Landesbildstelle. Die Themen sind im OPAC nachgewiesen.

- **Universitätsbibliothek Freiburg**

Die Fernsehprogramme werden jetzt digital mitgeschnitten. Hier wird mit der Universität Heidelberg zusammengearbeitet. Bei Bedarf werden dann Ausspielungen auf DVD gemacht.

Bei der Auseinandersetzung der GEZ um die Gebühren für die Geräten in der Universität Freiburg hat die Universität den Spieß umgedreht. Da die Universität ein Hochschulfernsehen und somit eine Fernsehproduktion hat, sollte sie nicht nur von den Gebühren befreit sein, sondern für die letzten Jahre auch eine Rückzahlung erhalten.

- **Universität Oldenburg**

Beim Ministerpräsidententreffen wurde darüber gesprochen, die GEZ ganz abzuschaffen, d.h. die Hochschulen sollen befreit werden.

- **IWF Wissen und Medien**

Die Bund-Länder-Kommission ist einem Antrag des Ausschusses "Forschungsförderung" der BLK gefolgt, der im September dieses Jahres mehrheitlich empfohlen hatte, die gemeinsame Förderung der IWF einzustellen. Dies ist eine logische Konsequenz der Förderalismusreform, die keine bundesweite Förderung von Bildungseinrichtungen mehr zulässt. Das Land Niedersachsen wird nun ein Konzept zur Weitführung der IWF entwickeln.

3. **Verbundkatalog Film – KOBV**

Herr Delin hat sich im letzten Jahr viele Gespräche mit dem KOBV zur Verbesserung des Angebots geführt.

- Der VKfilm wird gut genutzt.
- Es stellt sich die Frage, in welche Richtung der Katalog weiterentwickelt werden soll. Was können wir verbessern?
- Deshalb wurde von Herrn Delin der Fragebogen, der an alle verschickt wurde, entwickelt. Herr Delin bittet darum, den Fragebogen zu beantworten. Für seine Arbeit mit dem KOBV ist dies grundlegend. Bisher sind 7 Fragebögen eingegangen.
- Im Fragebogen werden folgende Themen behandelt:
Nutzung, Handhabung, Gestaltung der Oberfläche, Weiterentwicklung, Welche Zeitschriften-Datenbanken, Welche, Marketing verbessern, Art der Zusammenarbeit

Frau Kubarek weist darauf hin, dass der VKfilm nun sprechende URLs bekommen hat:

- <http://digibib.kobv.de/vkfilm> für den "Gesamtkatalog"
- <http://digibib.kobv.de/vkfilm-filme> für den Filmkatalog

Kritik bitte direkt an KOBV melden

- dafür wird eine direkte E-Mail-Adresse auf der Website eingerichtet im Sinne einer hotline, die zu Frau Lill und Frau Kubarek führt.
- Grundsätzliche Änderungswünsche sind weiterhin Herrn Delin zu melden.
- Frau Lill und Frau Kubarek möchten zudem in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden.

Der VKfilm-Katalog basiert auf exlibris, das hat für unsere Wünsche Konsequenzen:

- Es besteht der Wunsch sichtbar zu machen, welcher Art das Dokument (Buch, Zeitschriftenaufsatz, Video ...). Dies scheint jedoch nicht vom Bibliotheksprogramm angeboten zu werden.

- Es besteht der Wunsch, beim Aufruf der sprechenden URLs auf eine eigene Seite zu kommen, auf der der Verbundkatalog sichtbar wird. Frau Lill und Frau Kubarek werden dies prüfen.

Der KOBV wird zukünftig regelmäßig Statistiken zu Verfügung stellen, die dann auf dem Web veröffentlicht werden.

Thema Weiterentwicklung

Delin weist auf folgende Möglichkeiten hin:

- fachwissenschaftliche Suchmaschinen für Filmliteratur könnten eingesetzt bzw. integriert werden

- EU-Mittel für die Einrichtung von verteilten Suchen stehen nicht zu Verfügung auch wenn eine europaweite Suche nach Literatur interessant wäre.

Herr Keiper weist in diesem Zusammenhang auf die "i2010: Digital Libraries Initiative" der EU hin

http://europa.eu.int/information_society/activities/digital_libraries/index_en.htm

Des Weiteren verweist Herr Keiper auf das Quero EU-Projekt Deutschland/Frankreich (Multimedia und audiovisuelle Inhalte)

- Der KOBV hat getestet, ob es möglich ist den GBV und das BSZ nach Videos zu durchsuchen. Die Mitglieder werden gebeten, sich die Resultate anzuschauen und zu entscheiden, ob diese Funktion in den VKfilm integriert werden soll (dazu soll der Fragebogen genutzt werden).

Generell wird dies sehr befürwortet. Es stellt sich die Frage, ob dies auch auf die anderen Bibliotheksverbände angewendet werden kann, z.B. Bayern

- Neue Teilnehmer werden gesucht, z.B. HFF München, Altbestand Frankfurt Sondersammelgebiet UB Film und Theater, DIF Videobestand, Bundesarchiv, Verbund der Evangelischen Medienzentralen für Videobereich

Herr Delin bittet alle Mitglieder darüber nachzudenken,

- wie kann der Katalog promoted werden kann.

4. Website

Diskussion einzelner Punkte:

Zum Thema Aktivitäten/Ziele:

Was wurde erreicht seit der Gründung? Was sind (neue) Ziele:

Themen	1997	2006	Kommentar
Internetpräsenz der Filmbibliotheken	X		Erledigt und aus Liste Ziele streichen
Datenaustausch via online-Kataloge (Internet) oder Off-Line	X	X	Erledigt siehe Verbundkatalog Film oder Off-Line streichen
Video (Ausleihe, Urheberrecht, Pflichtexemplarabgabe für Videos)	X	X	Auf der Website soll darüber informiert werden, wer Film-Pflichtexemplare sammelt.
Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Zeitschriften, EDV, Dublettentausch	X	X	Erweitern um Zeitungsausschnitte
Verschlagwortung RSWK versus lokale Schlagwortlisten	X	X	
Drehbücher	X		Kann gestrichen werden
Detaillierte Erschließung von Zeitschriften		X	Einrichtung einer AG

und Sammelbänden			
Langzeitarchivierung / Digitalisierung		X	Einrichtung einer AG
Vernetzung / Datenbanken / Entwicklung von Standards		X	Einrichtung einer AG

Fragen an die Mitglieder:

- Wer gibt seine Zeitschriftenbestände im ZDB ein?
- Welche Bestände (Bücher, Zeitschriften, Zeitungsausschnitte, Plakate,, Videos ...) haben die Mitglieder? Gibt es dafür gesonderte Datenbanken? Können diese online recherchiert werden (bitte Link angeben).
Geplant ist eine Tabelle zu veröffentlichen, wo dies dargestellt wird.
- Wer sammelt Film-Pfichtexemplare? Gibt es Schwerpunkte? Sind die Filme zugänglich?

Bitte Rückmeldung an Beate Engelbrecht.

Linklisten:

Herr Delin hat zwei Listen erstellt: Kataloge und Links. Sie wurden in die Website eingepflegt. Bei den Katalogen hat es seither eine neue Entwicklung gegeben. Herr Delin hat die Links zur Literatursuche in ein Wiki-System eingepflegt:

<http://buecherei.netbib.de/coma/Filmliteratur>

Dies wurde sehr begrüßt. Auf der Website wird nun darauf verlinkt.

Außerdem will Herr Delin eine Liste für Filmkataloge anlegen.

Auf der Website soll eine Seite zum Thema Urheberrecht eingerichtet werden (Keiper).

Mailingliste

Der Arbeitskreis hat zu Zeit zwei Mailinglisten. Dies stiftet Verwirrung. Die Lösung liegt in der Integration von Mailingliste und Website:

Die Website zieht um:

Herr Keiper (Deutsche Kinemathek) hat angeboten, die Website in Zukunft bei der Deutschen Kinemathek zu hosten. Damit verbunden wird die Überführung in ein System sein, das die dezentrale redaktionelle Zuarbeit vereinfacht bzw. ermöglicht. Das System verfügt auch über die Möglichkeiten einer integrierten Mailingliste sowie des Anlegens von Wiki-Listen, blogs usw.

Das Testsystem soll in den nächsten zwei Wochen stehen. Die Mitglieder werden informiert, wenn die neue Seite online geht.

5. Arbeitsgruppen

Es werden drei Arbeitsgruppen eingerichtet, die zunächst die Themen sondieren und bis zu nächsten Sitzung Vorschläge für ein weiteres Vorgehen erarbeiten werden:

- **AG Erschließung von Zeitschriften und Sammelbänden**
Wo werden welche Zeitschriften und Sammelbände detailliert erschlossen?
Wie kann hier zusammengearbeitet werden?
HFF Potsdam (Sarnowski) / HFF München (Heinrich) / DIF
- **AG Vernetzung, Datenbanken, Standards**
Deutsche Kinemathek – Film und Fernsehmuseum (Keiper) / IWF Wissen und Medien (Engelbrecht) / DIF
- **AG Langzeitarchivierung / Digitalisierung**
ZKM (Gehrig) / IWF (Engelbrecht)
memoriav in Schweiz hat eine Broschüre zu dem Thema veröffentlicht, die hierfür

Richtungweisend sein kann. Das ZKM baut zur seit einen Gerätepark zur Sicherung der unterschiedlichsten Videoformate ein und kann hier einen (auch visuellen) Beitrag leisten. Die IWF hat den Transfer von Film auf neue Formate im Auge. Auf der AK-Filmbibliotheken-Website sollen Informationen zum Thema stehen.

Interessenten können sich bei den verantwortlichen jederzeit melden.

6. Mitgliedschaft

Die Überarbeitung der Website und das Thema mailing-Listen hat zu einer Diskussion darüber geführt, welches die Kriterien für eine Mitgliedschaft sind. Es wurde beschlossen, dass nur Institutionen Mitglied werden können. Es handelt sich dabei primär um Bibliotheken / Mediatheken mit einem bedeutendem Sammelschwerpunkt im Bereich Filmliteratur bzw. Film- und Videobestände.

Die Mailingliste sollte offen für alle Interessierten sein, Zugleich müssen Spam-Mails verhindert werden. Dies soll bei der Einrichtung der neuen Website mit berücksichtigt werden.

7. Einführender Vortrag in und Führung durch das neu eröffnete Fernsehmuseum

Grundlegende Idee des Fernsehmuseum ist es, Fernsehgeschichte an Hand der Produktionen (und nicht der Technik etc.) darzustellen. In drei Räumen wird dies auf unterschiedliche Weise umgesetzt: Eine halbstündige Zeitreise durch die Unterhaltungssendungen und Serien des Deutschen Fernsehens, eine Galerie in der die geschichtliche Entwicklung Texten und Bildern vertiefend dargestellt wird und ein Programmbereich, wo der Zuschauer selbst in einem Angebot von zurzeit 300 Fernsehfilmen in die Geschichte eintauchen kann. Dieses Angebot wird ständig erweitert. Des Weiteren gibt es einen Sonderausstellungsbereich (er ist zur Zeit geschlossen) und ein Seminarraum (in dem wir tagen durften).

Ein Besuch lohnt sich sicherlich, doch sollte man Zeit mitbringen, um die Möglichkeiten in die Geschichte des Fernsehens eintauchen zu können, auch wirklich zu nutzen.

8. Sammlung von Video und DVD in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Pflichtexemplarbibliotheken“

Vortrag von Peter Pförsich

Vorstellung der Aktivitäten der Evangelischen Medienzentrale. (Die Powerpoint wird ins Netz gestellt)

Vorstellung der Magisterarbeit von Herrn Pförsich zum Thema Sammlung von Video und DVD in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Pflichtexemplarbibliotheken“. Sie kann im Netz abgerufen werden: <http://www.ib.hu-berlin.de/inf/handrei.htm>

Es entspannte sich eine Diskussion um das Thema Film-Pflichtexemplare. Es wird davon ausgegangen, dass die Fernsehsender ihre Produktionen archivieren. Doch alles andere an bewegten Bildern wird nicht gesichert. In manchen Bundesländer gibt es eine "Pflichtabgabe". Herr Pförsich wird eine Übersicht zusammenstellen, wo es gemäß eine solche Pflichtabgabe geben sollte und an wen. Des Weiteren soll überprüft werden, wo sie tatsächlich und wie gesammelt werden. Diese Informationen sollen dann auch im Netz bekannt gegeben werden.

Herr Pförsich hat sich auch bereit erklärt, eine kleine Zusammenfassung seiner Arbeit zu machen und sie dem AK Filmbibliotheken zu Verfügung zu stellen.

9. FIAF-Datenbank

DIF, Filmuseum, HFF Potsdam, HFF München, Landesbibliothek Berlin, Oldenburg
Einbau der Links zu ZEB
Althoff-Konsortium
Delin spricht mit den Verantwortlichen

10. Varia

Angesprochen wurden die Themen:

Hat jemand online-Zeitschriften, kennt jemand Filmzeitschriften, die es auch online gibt?
Verlinkung eines Fachausschnitts "Film" der EZB (z.B. bei der HFF Potsdam).

11. Nächstes Treffen

Die IWF Wissen und Medien lädt zum nächsten Treffen nach Göttingen ein:

Es bestand der Wunsch, sich nicht wieder im grauen Herbst zu treffen. Man einigte sich deshalb auf den **22. Mai 2007**. Am Abend vor wird man sich der Tradition folgend informell treffen.

Protokollantin: Dr. Beate Engelbrecht
30.10.2006